

Reuteria riegeri n. sp. – eine neue Wanzenart aus Griechenland (Heteroptera: Miridae)*

GERHARD STRAUSS & HELGA SIMON

Kurzfassung

Eine neue Art der Gattung *Reuteria* (Heteroptera: Miridae) wird aus Griechenland von der nordägäischen Insel Lesbos beschrieben. *Reuteria riegeri* n. sp. ist durch Habitusmerkmale und Genitalstruktur des Männchens deutlich von den anderen Arten der Gattung zu unterscheiden.

Abstract

Reuteria riegeri n. sp. – a new bug-species described from Greece (Heteroptera: Miridae)

A new species of the genus *Reuteria* is described from the Northern Aegean island of Lesbos (Greece). *Reuteria riegeri* n. sp. is distinguished clearly by body features and male genital structure from the other species of the genus.

Autoren

GERHARD STRAUSS, Mozartstraße 4, D-88400 Biberach;
E-Mail: ge_strauss@t-online.de
HELGA SIMON, Rheinstraße 30, D-55276 Dienheim;
E-Mail: helga_simon@t-online.de

Einführung

Die holarktisch verbreitete Gattung *Reuteria* ist in der paläarktischen Region mit sechs Arten vertreten (vgl. KERZHNER & JOSIFOV 1999; AUKEMA, RIEGER & RABITSCH 2013). In Europa ist bislang *R. marqueti* PUTON, 1875, als einzige *Reuteria*-Art nachgewiesen. *R. aceris* MUMINOV, 1964, *R. castanea* JOSIFOV, 1987, *R. jordanica* CARAPEZ-*ZA*, 2002, *R. kiritshenkoi* MUMINOV, 1964, und *R. mesasiatica* MUMINOV, 1964, sind alle aus Asien beschrieben und in Europa bislang nicht nachgewiesen.

Material

Griechenland, Insel Lesbos, 3.10.2014. Vatera Ag. Fokas (026.10.14E, 039.00.51N) 21 ♂♂, 33 ♀♀, alle leg. G. STRAUSS (1 ♂ Holotypus und 53 Paratypen). Alle auf *Quercus macrolepis*. Der Holotypus wird in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Etymologie

Es ist uns eine besondere Freude und Ehre, diese Artbeschreibung unserem Freund und Kollegen CHRISTIAN RIEGER widmen zu dürfen, der als ausgezeichnete Kenner auch der griechischen Heteropterenfauna gilt.

Beschreibung

Kopf von *R. riegeri* n. sp. kurz mit wenig vorspringendem Tylus. Rostrum erreicht die Enden der mittleren Coxen. Kopf wenig markant gezeichnet. Neben den Augen ein großer blassgelber Fleck auf ungerandeter Scheitel. Fühler hell, bis auf einen schwarzen oval-runden Fleck auf der Ventralseite des ersten Fühlergliedes und eine mehr oder weniger stark ausgeprägte dunkle Färbung an der Basis des 2. Fühlergliedes (vgl. Abb. 1b). Pronotum grün gefärbt mit hellen Flecken. Bei den Männchen Fleckung als drei unregelmäßige weiße Stellen. Bei den Weibchen Weißanteil insgesamt höher. Scutellum ebenfalls grün-weiß gefleckt mit gelber Basis. Halbdecken, die in beiden Geschlechtern das Abdomen deutlich überragen, zeigen weiße Zeichnung auf grünem Grund. Bei den ♂♂ vier weiße Flecken auf jeder Clavusseite (bei den ♀♀ unregelmäßiger). Das gefleckte Exocorium distal mit einem kräftig dunkelgrünen Punkt, der ins schwärzliche übergehen kann, ebenso beim gefleckten Cuneus. Membran rauchgrau gewölkt. Membranzellen wie die Halbdecken grün-weiß gefleckt, ebenso die Zellenadern. Bei den ♂♂ kurz vor dem distalen Ende der großen Membranzelle ein länglicher schwarzer Fleck (bei den ♀♀ fehlt dieser oft).

Unterseite und Beine hellgrün, ohne Zeichnung, nur der dritte Tarsomer bräunlich. Alle Haare und auch die Tibiendornen hell.

Öffnung der Genitalkapsel dorsal auf der linken Seite mit sklerotisiertem, dornartigem Fortsatz mit markanter Spitze (Abb. 2a). Rechter Paramer (Abb. 2d + e) endet zweispitzig und trägt lateral einen großen, zur Spitze ausgerichteten Dorn. Linker Paramer (Abb. 2c) y-förmig mit lang ausgezogenem Sinneshöcker. Am Ende eines gebogenen Armes sitzt eine sichelförmige Hypo-

* Dem Wanzenforscher CHRISTIAN RIEGER zum 70. Geburtstag gewidmet.

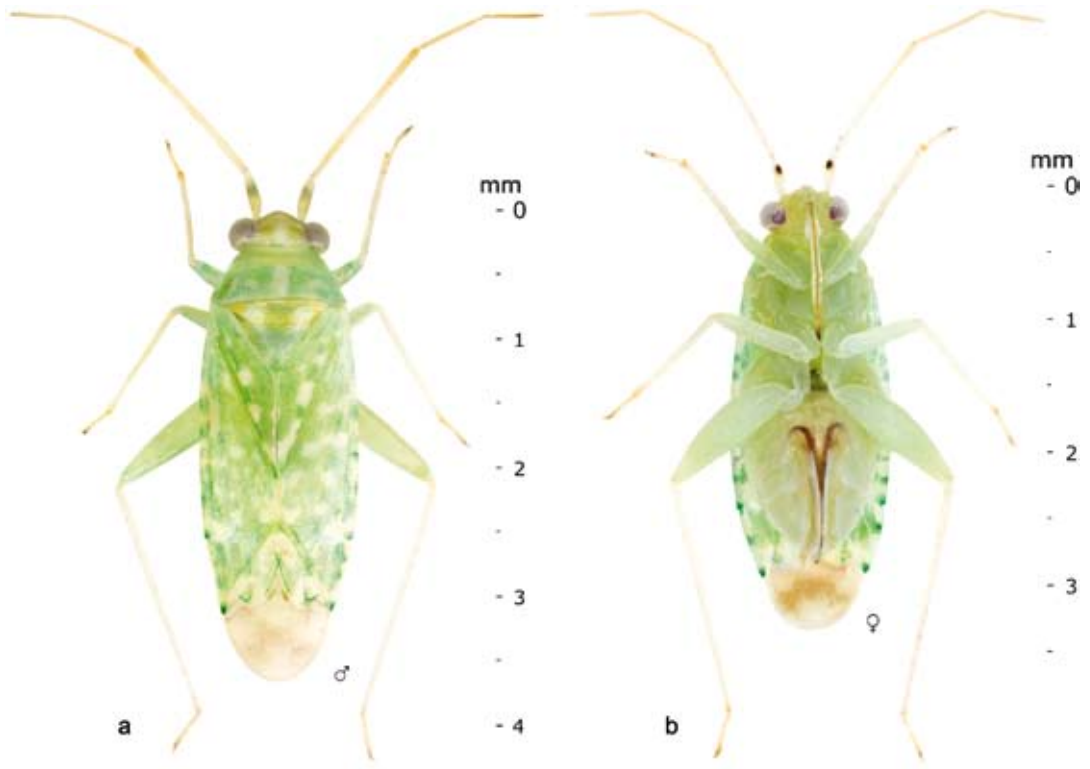


Abbildung 1. *Reuteria riegeri* n. sp.: a) Habitus Männchen dorsal; b) Habitus Weibchen ventral; c) *Quercus macrolepis* KOTSCHY, 1860.

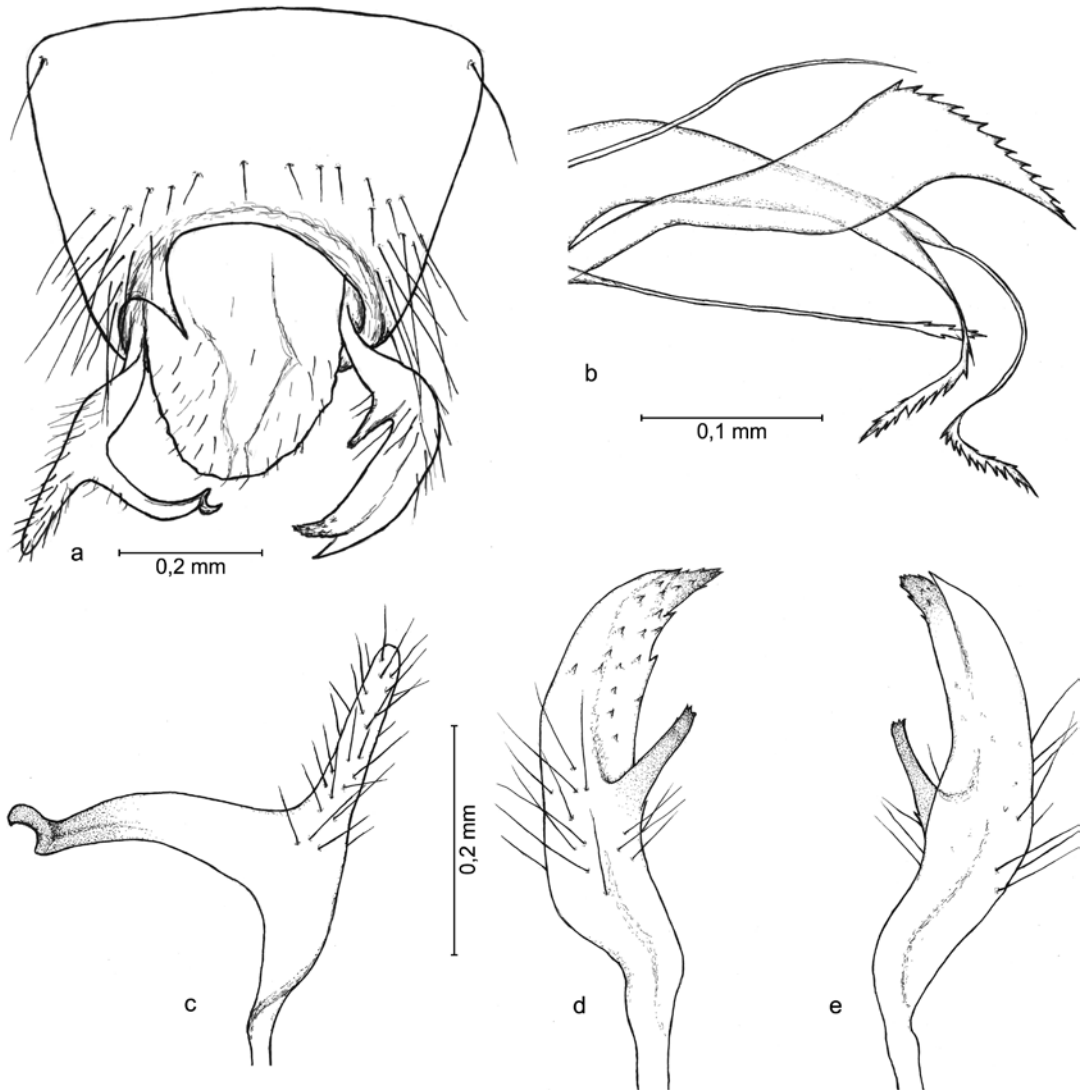


Abbildung 2. *Reuteria riegeri* n. sp.: a) Pygophore; b) Chitinbänder der Vesika; c) linker Paramer; d), e) rechter Paramer.

physis. Die Vesika trägt vier Chitinbänder: Zwei dünne, lange – das eine nadelförmig, das andere mit gezählter Spitze – sowie zwei große Bänder, davon das längere mit je einem rückwärts und einem seitwärts gerichteten gezählten Ausläufer. Kürzeres Chitinband von rautenförmiger Gestalt mit gezählter Oberkante (vgl. Abb. 2b).

Diagnose

R. riegeri n. sp. ist mit knapp 3,7 mm Körperlänge die kleinste der paläarktischen *Reuteria*-Arten. Alle zur Beschreibung herangezogenen Tiere wurden von Walloneneiche (*Quercus macrolepis* KOTSCHY, 1860, s. Abb. 1c) Anfang Oktober geklopft. Einige Tiere waren frisch entwickelt. Von

Tabelle 1. Biometrie von *Reuteria riegeri* n.sp.

	Männchen	Weibchen
Körperlänge	3,40-3,64 mm	3,36-3,68 mm
1. Fühlrglied	0,30-0,32 mm	0,28-0,32 mm
2. Fühlrglied	1,16-1,24 mm	1,04-1,18 mm
3. Fühlrglied	0,56-0,58 mm	0,54-0,60 mm
4. Fühlrglied	0,46-0,48 mm	0,46-0,50 mm
Scheitel/Auge	1,4-1,5	1,8-2,0
2. Fühlrglied/ Pronotumbreite	1,21-1,36	1,04-1,17
Pronotum: Breite/Länge	2,4-2,67	2,53-2,94
Körperlänge/ Pronotumbreite	3,62-3,79	3,46-3,71

R. marqueti ist die neue Art äußerlich durch geringere Körpergröße, mehr Grünanteile in der Färbung, fehlende Schwarzzeichnung der Ti-

bien und die unterschiedliche Fühlerzeichnung abzugrenzen. Die Form der Parameren und der Vesikastrukturen lässt die Arten ebenfalls deutlich unterscheiden. Nur *R. jordanica* weist eine ähnliche Fühlerfärbung auf (CARAPEZZA 2002), ist aufgrund der fehlenden Chitinbänder in der Vesika jedoch eindeutig zu identifizieren.

Literatur

- AUKEMA, B., RIEGER, C. & RABITSCH, W. (2013): Catalogue of Palaearctic Heteroptera, **6** (Supplement). – Netherlands Entomological Society, I-XXIII, 629 S.; Amsterdam.
- CARAPEZZA, A. (2002): Heteroptera of Jordan: new taxa and new records (Hemiptera Heteroptera). – *Naturalista Siciliana*, **4**(26): 35-76; Palermo.
- KERZHNER, I. M. & JOSIFOV, M. (1999): Miridae HAHN, 1833. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, **3**: 576 S.; Amsterdam.
- MUMINOV, N. N. (1964): Palaearctic species of the genus *Reuteria* PUTON (Heteroptera, Miridae). – *Izvestiya Akademii Nauk Tadjhikskoi SSR, Otdelenie Biologicheskikh Nauk*, **1964**(1): 58-65; Moskau.